

Andreas Mack, Prokurator der Äbtissin und des Konvents von Sonnenburg, an Nikolaus V. (Supplik). Er bittet um Übertragung der Appellation an einen Auditor und lässt darüber ein öffentliches Instrument ausfertigen.

Or. (Notariatssignet des Marcus Hirenstain): INNSBRUCK, TLA, Stift Sonnenburg, U 94.

Regest: Jäger, Regesten II 159.

Erw.: Jäger, Streit I 129f.; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 179; Baum, in: Germania Benedictina III 3, 647.

Vor dem Haus des Berardo Erolı, B. von Spoleto und Regens der päpstlichen Kanzlei, erschien in Gegenwart eines öffentlichen Notars und von Zeugen Andreas Mack, rector parrochialis ecclesie B.M.V. in Laylistat (Laibstadt) Eystetensis diocesis, procurator et syndicus der ehrwürdigen Äbtissin Verena und des Konvents von Sonnenburg, um eine Appellation einzureichen. Ein Familiar des Berardo Erolı habe ihnen jedoch mitgeteilt, dass dieser nicht zu Hause sei und auch nicht gerufen werden könne. Daraufhin habe Mack den Familiaren gebeten, die Appellation dem B. von Spoleto auszuhändigen. Außerdem ließ er die Appellation an der Wand einer Kapelle des Hauses Erolıs anheften und über den Wortlaut der Appellation ein öffentliches Instrument ausfertigen, dessen Tenor folgt:

Beatissime pater. Dudum felicis recordacionis Innocencius papa quartus anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio nonas ianuarii pontificatus sui anno octavo devotas ecclesie filias abbatissam eiusque sorores monasterii in Sunneburgh ordinis sancti Benedicti Brixinensis diocesis tunc existentes et futuras cum bonis ipsius monasterii expressis pro eo eciam, ut creditur, quod super illis a pro tempore episcopis ecclesie Brixinensis inquietabantur, sub beati Petri et sua protectione suscepit.¹⁾ Et exinde millesimo quadringentesimo quadragesimo octavo duodedicimo kalendas iulii pontificatus vestre sanctitatis anno secundo eadem sanctitas vestra abbatissam, personas et conventum eiusdem monasterii cum eorum bonis sub simili protectione similiter suscepit et confirmavit²⁾, wie dies aus päpstlichen Schreiben hervorgebe. Allerdings habe NvK, sub specie reformacionis querens, ut dicitur, boni dicti monasterii disponere et administracionem per indirectum ecclesie Brixinensis acquirere, eine Visitation des Klosters Sonnenburg beschlossen, womit Verena und der Konvent sich auch einverstanden erklärt hätten, solange die Visitation von Äbten des Benediktinerordens durchgeführt würde, welche Kenntnis von der Benediktinerregel hätten.

Obwohl NvK damit einverstanden schien, habe er das Kloster per seculares clericos regulam sancti Benedicti et vitam monasticam ignorantes visitieren lassen.³⁾ Er beschloss außerdem, die Klausur im Kloster in der Form einzuführen, dass die Schlüssel des Klosters sich in seiner oder in der Gewalt seiner commissarii befänden. Außerdem habe er beschlossen, dass künftig nicht mehr die Äbtissin, sondern eine andere Person mit der Verwaltung der Güter des Klosters betraut sein solle, so dass letztlich alle Schätze und Besitztümer des Klosters auf ihn übertragen würden. Daraufhin hätten Äbtissin und Konvent an den Papst appelliert.⁴⁾ Nach der Appellation habe NvK die Äbtissin und die Schwestern mit Unannehmlichkeiten überhäuft; er habe verboten, dass sich Äbtissin und Schwestern Rat und Hilfe holen und das Interdikt über das Kloster verhängt. Daraufhin hätten Äbtissin und Schwestern abermals an den Papst appelliert.⁵⁾ Dieser Appellation habe sich auch Hz. Sigismund, der Schutzvogt des Klosters, angeschlossen.⁶⁾

Er bittet daher den Papst, den Fall einem Rotarichter zu übertragen. Zu beachten sei ferner, dass die Äbtissin Verena und die Schwestern bereit seien, sich noch heute einer Visitation durch reformierte Äbte zu unterziehen, welche die Sitten des Ordens in der regulären Observanz kennen und darin Erfahrung haben. Außerdem sei zu beachten, dass die Äbtissin in ihrer gesamten Regierungszeit das Kloster nur für wichtige und offensichtliche Besorgungen verlassen habe, um sich rechtmäßig zur Wehr zu setzen, wenn sie von den jeweiligen Bischöfen von Brixen in den Klostergütern oder ihrer iurisdiction beeinträchtigt worden sei. Über all dies habe Andreas Mack ein öffentliches Instrument ausfertigen lassen. — Zeugen: Tristannus de Trevere, Hermannus Worwisensis, Jacobus de Livesis und Johannes Eysterbin, Kleriker der Diözesen Toul, Mainz, Trier und Augsburg. — Notarielle Ausfertigung durch Marcus Hyrenstain de Scherding, arcium liberalium magister, Kleriker der Diözese Passau und von kaiserlicher Autorität öffentlicher Notar.

¹⁾ Gemeint ist die Urkunde Innozenz' IV. von 1251 Januar 3 (nicht 1253 Januar 5, wie im Text angegeben), in welcher der Papst Sonnenburg unter seinen Schutz nimmt und die Privilegien wie die Gültigkeit der Regel bestätigt; Or.: INNSBRUCK, TLA, Stift Sonnenburg U 19; Kopie (aus der Kanzlei des NvK): BOZEN, StA, Lade 19 Nr. 2A; deutsche Übersetzung: INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 4, 9, 10, 5 (Bindefehler im Missivbuch); Druck: Santifaller, Papsturkun-

den für Sonnenburg 400-402 Nr. 1. — NvK hatte von der Äbtissin Verena eine Abschrift dieser Urkunde erhalten; s.o. Nr. 3993 Z. 77.

²⁾ Auch hier ist die Appellation ungenau. Gemeint ist die Urkunde Nikolaus' V. von 1448 Mai 21; Druck: Santifaller, *Papsturkunden für Sonnenburg* Nr. 13f.

³⁾ Die Visitation wurde durch die Tegernseer Benediktinermönche Bernhard von Waging und Eberhard von Wolfratshausen und den bischöflichen Generalvikar Michael von Natz durchgeführt; s.o. Nr. 3737-3739.

⁴⁾ S.o. Nr. 4043.

⁵⁾ S.o. Nr. 4093.

⁶⁾ S.o. Nr. 4093 Z. 20.